WIR MACHEN ES MÖGLICH

Export grüner und nachhaltiger UMWELTSCHUTZ made in Germany Umweltinfrastruktur

PROJEKT

WISSENSTRANSFER, AUS - UND WEITERBILDUNG IM BEREICH DER ABFALLWIRTSCHAFT

AHK URUGUAY

Gefördert durch die Exportinitiative Umwelttechnologien des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

MERCOSUR AHK Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer
Wir machen es möglich.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Über die Exportinitiative Umwelttechnologien des BMU

Seit 2016 unterstützt das BMU mit seinem Förderprogramm deutsche GreenTech-Unternehmen, einschließlich KMU, bei der Internationalisierung ihrer nachhaltigen Innovationen, Produkte und Dienstleistungen, mit dem Ziel, grüne Technologielösungen und grüne Infrastruktur zu fördern. Moderne, effiziente und ressourcenschonende Technologien sind nicht nur Wachstums- und Innovationstreiber, sondern tragen auch dazu bei, Umweltstandards zu erhöhen, Umweltwissen zu verbreiten und so ökologische Grundlagen und Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Deshalb, stellt die Exportinitiative den Wissens- und Technologietransfer insbesondere in den Kompetenzfeldern des BMU in den Vordergrund, zu denen u. a. die Kreislaufwirtschaft sowie die Abfall- und Rohstoffwirtschaft zählen. Ziel der Initiative ist es, Strukturen bzw. Infrastrukturen zu schaffen, indem sie Know-how-Transfer leistet, qualifiziert, Netzwerke unterstützt, berät und Konzepte entwickelt, um Anbietern von Umwelttechnologie eine fundierte Basis für Investitionen im Zielland zu ermöglichen.

Thema und Ziel des Projekts

Das Projekt soll Maßnahmen für den Know-how-Transfer sowie zur Aus- und Weiterbildungsförderung im öffentlichen und privaten Sektor im Bereich der Abfallmanagement- und Sammelsysteme ermitteln und umsetzen, um die Rückgewinnungsraten von Verpackungen und Abfällen zu erhöhen und die Implementierung nachhaltiger und kreisläufiger Systeme zu fördern.

Quelle: Canva

Ausgangslage und Rahmenbedingungen im Zielland

In den letzten Jahren hat die Kreislaufwirtschaft immer mehr an Bedeutung gewonnen, insbesondere als ein Instrument, welches Lösungsansätze für einige der weltweit drängendsten Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung vorschlägt. Zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft im Kontext der Agenda 2030 haben die UN-Mitgliedsstaaten verschiedene Regelwerke entwickelt und implementiert, mit besonderem Fokus auf die Abfallwirtschaft und noch spezifischer auf das Management von Plastikabfällen.

Im Rahmen des neuen Gesetzes zur Integrierten Abfallentsorgung (Ley 19.829), das 2019 verabschiedet wurde, wächst in Uruguay das Bewusstsein für die Bedeutung eines einheitlichen Managements der Abfallströme mit Hinblick auf die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der verschiedenen Systeme, die derzeit umgesetzt werden oder in Zukunft realisiert werden sollen. In diesem Zusammenhang hat die AHK Uruguay im Jahr 2020 eine vergleichende Analyse der bestehenden Verpackungsrückführungssysteme hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft durchgeführt. Diese erste Machbarkeitsstudie bietet eine solide Grundlage für weitere vergleichende Studien und die Umsetzung von Pilotprojekten und zeigt vor allem, wie wichtig es ist weitere Fortschritte im Bereich der Abfallwirtschaft zu erzielen. Die anhaltende Unterstützung des Sektors ist insbesondere entscheidend, vor dem Hintergrund, dass in Uruguay derzeit ein nationaler Plan der Integrierten Abfallwirtschaft entwickelt wird.

Ziel für 2021 und 2022 ist es, die bisherige Arbeitslinie, basierend auf den Ergebnissen der Studie, fortzuführen und die Implementierung nachhaltiger Systeme zu fördern. Als AHK möchten wir die positive Entwicklung, die wir 2020 erleben durften, weiterhin begleiten und unterstützen.

In diesem Kontext beabsichtigen wir, mit Unterstützung des BMU und in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, ein weiteres Projekt im Bereich der Abfallwirtschaft zu realisieren. Das Projekt ist in drei verschiedene Module unterteilt, deren Ziel es ist, Know-how und Wissen an die verschiedenen Akteure des öffentlichen als auch privaten Sektors im Bereich der Abfallwirtschaft zu vermitteln.

Mit unserer Unterstützung und durch die Förderung des Know-how-Transfers wollen wir zur Verwirklichung der folgenden Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beitragen:

MODUL 1:
Etablierung einer Gruppe für den Erfahrungsaustausch und die Weiterbildung

Notwendigkeit der Förderung

In Uruguay sind die verschiedenen Departments für die Abfallwirtschaft zuständig. Wie unsere Sektoranalyse von 2020 gezeigt hat, besteht gegenwärtig eine vielfältige Bandbreite an Systemen zur Abfallsammlung, die zu unterschiedlichen Erfahrungen mit Projekten in den einzelnen Departments führt. Diese verschiedenen Erfahrungswerte und generierten Kenntnisse in der Abfallwirtschaft miteinander zu teilen und weiterzugeben, könnte sehr wertvoll sein und bietet ein großes Potenzial für den Austausch von Best Practices sowie für gegenseitiges und kollektives Lernen, wodurch die derzeitig bestehenden Systeme verbessert werden könnten.

Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Integrierten Abfallwirtschaft (Ley 19.829) im Jahr 2019 ist ein großer Bedarf an Austausch sowie Aus- und Weiterbildung von Seiten der lokalen Regierungen entstanden. Dem öffentlichen Sektor Unterstützung und ergänzende Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten, erscheint besonders wichtig, wenn man bedenkt, dass die uruguayische Regierung, zusammen mit den relevanten Akteuren des Sektors, gerade einen nationalen Plan zur Integrierten Abfallwirtschaft (PNGR) ausarbeitet, welcher aus den Bestimmungen des neuen Gesetzes hervorgeht. Im nationalem Plan zum einheitlichen Abfallmanagement sollen die Ziele und Aktionslinien für die nächsten 10 Jahre festgelegt werden.

Ziele und Vorgehensweise

Aus den erwähnten Gründen widmet sich das erste Modul der Unterstützung des öffentlichen Sektors.
Hierfür möchten wir das aus den Verantwortlichen der Umweltbereiche der lokalen Regierungen bestehende Netzwerk (RED), welches 2015 von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) ins Leben gerufen wurde und im Rahmen dieses Projekts mit Unterstützung der PAGE fortgeführt werden soll, zum Erfahrungsaustausch und Weiterbildung einladen.
Ziel der Gruppe ist es, den Austausch von Best Practices und Erfahrungen zu fördern sowie nationale und lokale Indikatoren der Leistung im Abfallmanagement festzulegen. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten und Instanzen zur Weiterbildung und Beratung durch ausländische Experten geboten werden. Das Modul zielt darauf ab gemeinsame Herausforderungen und Synergien zu identifizieren und zusammen Konzepte zu erarbeiten.
Hierbei knüpft das Projekt an die bestehenden Netzwerkverbindungen für Austausch und Weiterbildung im öffentlichen Sektor an und ergänzt die Instanzen des Austausches um zusätzliche Themen und internationale Erfahrung aus den Bereichen der Kreislaufwirtschaft und des Abfallmanagements.

Der thematische Fokus der Instanzen zur Weiterbildung und Beratung liegt dabei auf der Vermittlung von Wissen und Strategien zur Umsetzung des Gesetzes der Integrierten Abfallentsorgung in den lokalen Regierungen (Intendencias) und Kommunen. Mögliche Diskussionsthemen für die Gruppe und relevante Schwerpunkte für die Beiträge der eingeladenen Experten könnten u. a. Themen wie bürgerfreundliche Kommunikationsstrategien der Abfallmanagementprogramme, Anreize für die Bevölkerung für eine korrekte Abfallwirtschaft, soziale Inklusion durch staatliche Programme, Finanzierungssysteme und Governance in der Abfallwirtschaft, Synergien zwischen der erweiterten Produzentenverantwortung und dem Abfallmanagement auf lokaler Ebene umfassen. Die in den Sitzungen vermittelten Inhalte sowie zusätzliche Informationen zum Selbststudium werden außerdem allen Teilnehmern des Netzwerks über eine Plattform zur Verfügung gestellt.

Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe zum Erfahrungsaustausch beginnen offiziell im November 2021 - von da an sind regelmäßige Treffen bis Ende des Jahres 2022 vorgesehen.

MODUL 2:
Pilotprojekt für die Heimkompostierung in Kooperation mit der lokalen Regierung von Rivera

Notwendigkeit der Förderung

Zwischen 40% und 50% der Haushaltsabfälle in Uruguay bestehen aus Biomüll. Das ist ein beachtlicher Prozentsatz, vor allem wenn bedacht wird, dass der Aufwertungsprozess organischer Abfälle sehr einfach ist und der größte Teil sonst auf der Mülldeponie landet.

Die Kompostierung ist ein biologischer Prozess, der es ermöglicht, organische Abfälle leicht wiederzuverwerten. Bei dem Vorgang der Kompostierung werden organische Abfälle in ein Produkt namens Kompost umgewandelt, das für die Umwelt wertvoll ist. Die Kompostierung organischer Abfälle bietet mehrere Vorteile:

- Reduzierung der Emissionen von Treibhausgasen, aufgrund der Verbesserung des Zersetzungsprozesses,
- Verringerung der Abfallmenge, die auf Deponien entsorgt werden muss,
- Generierung eines hochwertigen, selbstgemachten Kompost und Verbesserung der Eigenschaften des Bodens.

Ziele und Vorgehensweise

Aus diesem Grund planen wir für die Jahre 2021 bis 2022 ein Pilotprojekt, das darauf abzielt, die Abfallaufkommen und die stoffliche Verwertungsleistung auf der Demonstrationsebene zu verbessen. Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein Pilotprojekt zur Heimkompostierung, das mit Unterstützung von lokalen Partnern realisiert werden soll.

Mit dem Projekt soll das Aufkommen organischer Abfälle mittels der Kompostierung verringert werden. Ziel des Projekt ist es, die Durchführbarkeit von Hauskompostierung zu analysieren, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Bewirtschaftung organischer Abfälle zu schärfen und die Möglichkeit der Ausweitung des Projekts auf weitere Haushalte zu evaluieren.

Der Arbeitsplan umfasst die Anschaffung der zu verwendenden Komposter, die Kommunikation und Schulung der Familien für die korrekte Nutzung sowie die Überwachung, Analyse und Datenverarbeitung. Im Rahmen der Initiative werden 500 Heimkomposter zur Verfügung gestellt und die Schulung der Haushalte und Nutzer gewährleistet. Außerdem werden den 500 teilnehmenden Haushalten über den Zeitraum von einem Jahr eine kontinuierliche Begleitung und Weiterbildung von der Organisation ermöglicht. Hierfür werden Experten für die Überwachung, Auswertung und Unterstützung bei der Schulung beauftragt.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung (Intendencia) durchgeführt. Die Intendencia wird sich mit der Unterstützung von Gemeindevertretern, die über Ortskenntnisse und wichtige Kontakte innerhalb der Gemeinde verfügen, um die passende Auswahl der teilnehmenden Familien kümmern, wobei deren Motivation und Engagement hinsichtlich des Projekts berücksichtigt werden. Die Intendencia ist zudem für die Logistik, die Verteilung und die formelle Übergabe der Komposter innerhalb Riveras zuständig. Die Sensibilisierung der teilnehmenden Familien, die Grundausbildung und Weiterbildung sowie die technische Unterstützung werden ebenfalls von der Intendencia, ihrer lokalen Partner und der Organisation, welche die Komposter liefert, gleistet. Darüber hinaus beabsichtigt die Intendencia, den generierten Kompost in andere nachhaltige Projekte innerhalb Riveras zu integrieren.

MODUL 3:
Weiterbildung für Unternehmen und Wettbewerb von Projekten

Dreimonatiger Kurs von März bis Mai 2022 & Studienreise im Oktober 2022

Notwendigkeit der Förderung

Trotz der Bemühungen von staatlicher Seite, die Unternehmen vorzubereiten und diese bei der Implementierung von nachhaltigen Systemen sowie der Umstellung auf kreislauforientierte Produktionsprozesse zu unterstützen, finden sich viele uruguayische Unternehmen noch immer nicht ausreichend vorbereitet hinsichtlich der Anforderungen des 2019 verabschiedeten Gesetzes über die Integrierte Abfallwirtschaft. Das Gesetz sieht eine Steuer für diejenigen Verpackungshersteller vor, die keine Verwertungssysteme für die von ihnen auf den Markt gebrachten Materialien entwickeln. Jedoch zeichnet sich ein Mangel an Schulungen zu den ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der verschiedenen Systeme ab.

Ziele und Vorgehensweise

Das Projekt dient der Unterstützung des privaten Sektors und soll Unternehmen die Möglichkeit bieten, sich in diesen Themen weiterzubilden und beabsichtig, diese bei der Entwicklung kreisläufigerer Produkte und Prozesse zu begleiten. Die Weiterbildung wird in Form eines virtuellen Kurses für ca. 30 uruguayische KMU stattfinden. Die AHK Uruguay koordiniert die Durchführung und übernimmt die Akquise der Dozenten aus dem In- als auch Ausland sowie die Auswahl der teilnehmenden Unternehmen. Die Auswahl der teilnehmenden Unternehmen erfolgt auf Grundlage eines Motivationsschreibens, das von den interessierten Unternehmen eingereicht werden muss und welche die Verpflichtung zur Teilnahme und zum Abschluss aller Module des Kurses beinhaltet.

Die Weiterbildung beinhaltet Vorträge in virtueller Modalität. Um das Gelernte weiter zu vertiefen und anzuwenden, sollen die Teilnehmer ein Firmen eigenes Projekt ausgestalten, in welchem die Dozenten eine beratende Rolle einnehmen. Die Module des Kurses können u. a. die Themen der Kreislaufwirtschaft, Ecodesign, wirtschaftliche Analyse sowie die Validierung und Implementierung kreisläufiger Produkte und Ideen beinhalten. Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer ein Konzept für die Verbesserung der Prozesse oder Produkte ihres Unternehmens ausarbeiten und im Rahmen einer Veranstaltung vor einer Jury präsentieren, die ihre Idee bewertet. Die drei besten Ideen gewinnen die Teilnahme an einer Studienreise nach Deutschland mit thematischen Besuchen, Unternehmensbesichtigungen der Branche, Meetings mit relevanten Akteuren und der Möglichkeit sich mit Experten auszutauschen. Im Anschluss erstellen die Teilnehmer einen Abschlussbericht über die Erfahrungen und die Auswirkungen des Kurses und der Reise auf ihre Unternehmensprozesse.

Von den teilnehmenden Unternehmen wird erwartet, dass sie das entwickelte Projekt in den Monaten nach Kursende ganz oder teilweise umsetzen. Hierfür soll jedes Unternehmen einen Bericht über den Projektfortschritt verfassen und erhält für mindestens zehn Stunden die Unterstützung eines Mentors, der den Prozess über drei Monate begleitet.
Dieses Mentoring-Programm basiert auf der freiwilligen Bereitschaft und Unterstützung der Mentoren. Dennoch erhalten die Mentoren eine symbolische Vergütung für ihre Beratungsleistung. Um die Entwicklungen weiter vorantreiben zu können, werden durch die AHK Uruguay weitere Finanzierungsquellen für Kreislaufprojekte gesucht (z. B. Unternehmen oder andere Organisationen, die daran interessiert sind, die teilnehmenden Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Ideen und Konzepte zu unterstützen.

IMPRESSUM

Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Herausgeber
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer
Pza. Independencia 831
UY-11100 Montevideo
Tel.: (+598) 2901 1803
E-Mail: comex@ahkurug.com.uy
Website: www.ahkuruguay.com.uy

Autor*innen
Franziska Gruber
Annalena Grimm

Redaktion
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer
Pza. Independencia 831
UY-11100 Montevideo
Tel.: (+598) 2901 1803
E-Mail: comex@ahkurug.com.uy
Website: www.ahkuruguay.com.uy

Gestaltung
Cámara de Comcercio e Industria Uruguaya-Alemana
Pza. Independencia 831
UY-11100 Montevideo
Tel.: (+598) 2901 1803
E-Mail: comex@ahkurug.com.uy
Website: www.uruguay.ahk.de

Stand
Oktober 2021

Bildquellen
Canva

In Kooperation mit